

Medienbildungskonzept

Berufliches Schulzentrum Grimmer

1. Die Begründung seiner Notwendigkeit
2. Die Vision – eine Kultur der Digitalität
3. Das Medienbildungskonzept
4. Die Ist-Stand-Analyse – Was haben wir bereits?
5. Das Maßnahmenpaket – Wie setzen wir das Konzept um?
6. Die Evaluation – Was haben wir schon erreicht?

1. Die Begründung seiner Notwendigkeit

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus legte mit der Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule“ aus dem Jahr 2017 und dem dazugehörigen Kompetenzrahmen den Grundstein für die Medienbildung an Schulen im Freistaat Sachsen.¹

In den vielen Lehrplänen, auf welche die verschiedenen Schularten unseres Beruflichen Schulzentrums (BSZ) zugreifen, wird vermehrt auf das Anwenden und den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht hingewiesen.

Das Schulprogramm unseres BSZ appelliert bereits an die Fähigkeit unserer Lehrkräfte, sich durch Reflexion des eigenen Handelns und in der Nutzung der Computertechnik und Medientechnik zu stärken. Bereits dort ist festgeschrieben, dass die Kollegen der Schule im Umgang mit Medien geschult werden und die daraus erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aktiv im Unterricht anwenden.² Des Weiteren liegt das bestehende Fortbildungskonzept der Schule der Entwicklung dieses Konzeptes zugrunde. Wesentliche Schwerpunkte wurden dabei aus dem Fortbildungsschwerpunkt für das Lehrerkollegium im Qualitätsbereich „Professionalität und Unterricht“ im Sollzustandsbereich der Planungsbausteine 3 und 8 abgeleitet und einbezogen.

All das sind Gründe, um ein Medienbildungskonzept für unser Haus zu entwerfen und in Abhängigkeit der Bedürfnisse unserer Schüler, Lehrkräfte und Verwaltungspersonal weiterzuentwickeln.

2. Die Vision – eine Kultur der Digitalität

Ziel dieser Konzeption ist die Information aller Beteiligten über den bisherigen Stand der Qualifizierung im Kollegium und den Ausstattungsgrad der Schule im Bereich Medienbildung und Digitalität.

¹ Landesamt für Schule und Bildung, Empfehlung zur Entwicklung von schulischen Medienbildungskonzepten, April 2019, Seite 5.

² <https://bszgrimmer.de/schulprogramm/> (Abruf am 26.09.2023)

„Digitalität? Heißt es nicht Digitalisierung? Nicht mehr! Digitalität meint die Verbindung von Mensch und Technik und damit den nächsten Schritt – die Weiterentwicklung von Digitalisierung: die Vernetzung von digital und analog, Tradition und Innovation.“³ Schule begibt sich damit auf den Weg „vom ,Lehren und Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen“⁴ hin zum Lernen und Lehren in einer sich stetig verändernden digitalen Realität, die als Kultur der Digitalität, insbesondere in kulturellen, sozialen und beruflichen Handlungsweisen deutlich wird und wiederum Digitalisierungsprozesse auslöst“⁵.

Für die Bedeutung der Thematik und die damit verbundene Einbeziehung aller am Prozess beteiligten Personen, einschließlich der Eltern und weiterer Partner der Ausbildung, soll durch eine aktive Kommunikation und gezielte Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert werden.

Das Lernen mit und über Medien ist systematischer Bestandteil einer Kultur der Digitalität und damit Bestandteil unserer Unterrichtsgestaltung. Vorhandene Strukturen und Aktivitäten sollen daher stetig evaluiert werden, um eine nachhaltige Verbesserung der Unterrichtsqualität im Sinne dieser neuentstandenen digitalen Realität zu generieren.

Schülerinnen und Schüler erhalten eine kontinuierliche Begleitung, klare Orientierung und praxisnahe Angebote, um im Bereich der Medienbildung möglichst zielsicher ihren Weg aus der Schule in die berufliche Tätigkeit zu finden. Die Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden sollen, unter dem Aspekt der Medienbildung, in ihrer Ausbildungsreife und Berufswahlkompetenz bzw. ihrer Studierfähigkeit gestärkt werden.

Der technische Ausstattungsgrad der Schule ist an bestehende Bedürfnisse und Erfordernisse auszurichten, welche sich aus den Lehrplänen und Ausbildungsordnungen der einzelnen Schulformen ergeben. Dieser soll unter den Aspekten einer nachhaltigen Nutzung, einer bleibenden Variabilität und unter Umnutzungsmöglichkeiten bewertet werden.

Daraus leiten sich folgende Ziele zur Kultur der Digitalität ab. Diese wurden an unserem BSZ im Rahmen der Schulentwicklung für das Schuljahr 2022/2023 aufgestellt, beschlossen und werden bei Bedarf angepasst.

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
Die Schulleitung hat das Kollegium für eine systematische Weiterqualifizierung im Bereich der Medienbildung sensibilisiert. Grundlage sind das Schulprogramm, die Fortbildungskonzeption der	Die Erlangung digitaler Kompetenzen wird altersgerecht und schrittweise, an die jeweiligen Entwicklungsstufen der Schülerinnen und Schüler bzw. der Auszubildenden angepasst, in allen Schulstufen	Eine stetige Sensibilisierung des Schulträgers zur Abstellung und Vermeidung der bestehenden Hemmnisse im Bereich der Mediennutzung wird durch die Förderung eines kontinuierlichen Abstimmungs-

³ <https://digitalität-und-identität.de/> (Abruf am 26.09.2023)

⁴ KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ in der Fassung vom 07.12.2017

⁵ Ergänzung der KMK-Strategie zum „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ vom 09.12.2021

Schule, das Anforderungsprofil an die Lehrkräfte und deren Qualifikationsstatus sowie die aktuellen Erkenntnisse der Fachwissenschaften und der Unterrichtsführung. Die Erweiterung der Kompetenzen von Lehrern und Lehrerinnen wird bedarfsgerecht und über alle Schularten geplant, unterstützt und gefördert. Dazu erfolgt eine Teilnahme an mindestens zwei themenbezogenen Fortbildungen pro Schuljahr von Lehrkräften eines jeden Fachbereiches, welche diese im Anschluss im Rahmen von SchiLf-Veranstaltungen multiplizieren.	strukturiert angeleitet und sichtbar umgesetzt. Dazu werden die Entwicklungsziele für Schüler und Auszubildende aus dem Medienentwicklungsplan in die Kompetenzentwicklungspläne der Kollegen eingearbeitet und explizit ausgewiesen. In den Fachkonferenzen sind dazu Schwerpunkte zu vereinbaren, welche jährlich evaluiert und angepasst werden.	prozesses und Erfahrungsaustausches vorangetrieben. Dazu erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit dem IT-Koordinator des Schulträgers, der die Schule betreuenden IT-Firma und der Schulleitung.
---	---	---

Evaluation Fortbildungsbedarf und Schulentwicklung einbinden

3. Das Medienbildungskonzept

3.1 Begriff Medienkompetenz

Medienkompetenz wird definiert als „Bündel an Einzelkompetenzen und umfasst die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft für ein selbstbestimmtes, kritisch reflektiertes und sozial verantwortliches Handeln in einer medial geprägten Lebenswelt. Dabei spielen bspw. bildungssprachliche und visuelle Kompetenzen sowie Informations- und Nachrichtenkompetenzen ebenso eine Rolle wie die Kenntnisse über die Freiheitsrechte und gesundheitliche und ökologische Aspekte der Mediennutzung.“⁶

Diese Definition soll die theoretische Grundlage unseres Medienbildungskonzeptes am BSZ Grimma bilden. Die praktische Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen der Lehrpläne der jeweiligen Ausbildungsberufe bzw. Bildungsgänge und am Bedarf der Lehrkräfte.

⁶ Landesamt für Schule und Bildung, Empfehlung zur Entwicklung von schulischen Medienbildungskonzepten, April 2019, Seite 5.

3.2 Entwicklung des Medienbildungskonzeptes

In einer Gesamtlehrerkonferenz wurde durch die Schulleitung dem Kollegium vorgeschlagen, einen kontinuierlichen Prozess zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes zu starten. Dieses Konzept soll aufbauend auf dem Schulprogramm und der Fortbildungskonzeption der Schule, ergänzt durch eine gezielte Ausstattungsplanung durch den Schulträger, den Prozess der weiteren Schulentwicklung unterstützen.

Zur Umsetzung eines solchen Medienbildungskonzeptes am Beruflichen Schulzentrum Grimma bedarf es zunächst grundlegender visionärer Fragestellungen, aus denen sich die Ziele des Medienbildungskonzeptes und die weitere Handlungsnotwendigkeit für unser Berufliches Schulzentrum ableiten lassen.

Um eine möglichst große Akzeptanz des zu entwickelnden Medienbildungskonzeptes im Lehrerkollegium zu erreichen, wurden bei der Generierung und anschließenden Formulierung der Ziele alle Lehrkräfte in Form von Befragungen einbezogen. Des Weiteren wurden die einzelnen Fachgruppen in ihrer ersten Fachkonferenzsitzung des neuen Schuljahres 2019/2020 beauftragt, eine Lehrplananalyse zur Medienbildung, Medien-erziehung, IT-Sicherheit und Kompetenzentwicklung unserer Schüler durchzuführen.

Juni 2019	➤ Technische Bestandsaufnahme durch den Schulträger
5. Juli 2019	➤ im Rahmen der Gesamtlehrerkonferenz ➤ Vorstellung der Notwendigkeit des Medienbildungskonzeptes (Visionsdarstellung) ➤ Aushändigen der Fragebögen zur Medienbildung im Rahmen der Ist-Stands-Analyse
14. August 2019	➤ im Rahmen der Gesamtlehrerkonferenz – Beschluss zur Erstellung eines Medienentwicklungskonzeptes als Teil des Schulprogramms ➤ Abgabe der Fragebögen (erste Evaluationsaspekte)
7. September 2019	➤ Abgabe der Lehrplananalyse der Fachkonferenzen zur Medienbildung
September 2019	➤ Auswertung der Fragebögen ➤ Ableitung von Zielen zum Medienbildungskonzept und einem mittel- bis kurzfristigen Handlungsbedarf
Oktober 2019	➤ Dokumentation der Entwicklungsziele im Medienbildungskonzept der Schule
16.08.2023 21.09.2023	➤ Aktualisierung der Ziele zur „Kultur der Digitalität“ - GLK (16.08.23) - Schulkonferenz (21.09.23)
Laufender Prozess	➤ stetige Anpassung der Entwicklungsziele in Folge - neuer Herausforderungen an Schule

	- neue Erkenntnisse aus dem Fortbildungsbedarf des Kollegiums - der Schulentwicklung
--	---

Abbildung 1: Zeitplan zur Visionserstellung

3.3 Entwicklungsziele des Medienbildungskonzeptes

Für die Schüler und Auszubildenden

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
Unsere Schüler und Schülerinnen sollen die Grundlagen der wichtigsten Office-Programme, wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation sicher beherrschen.	Unsere Schüler sollen sicher mit einer Suchmaschine recherchieren, deren Ergebnisse kritisch analysieren können und zielführende Kompetenzen im Bereich des Medienumgangs hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, digitaler Fingerabdruck entwickeln.	Unsere Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, fächerspezifische Anwendungssoftware, Hardware, E-Learning-Programme, Apps, Mess- und Prüfgeräte zu bedienen.
Ziel 4		
Unsere Schüler und Schülerinnen sollen die Möglichkeiten zum selbstbestimmten Lernen unter Nutzung verschiedener Medien eigenverantwortlich nutzen können.		

Für das Kollegium

Ziel 5	Ziel 6
Unsere Lehrer und Lehrerinnen sind in der Lage die eigenen Stärken und Schwächen bei der Entwicklung ihrer Medienkompetenz zu definieren und zu reflektieren.	Unsere Lehrer und Lehrerinnen nutzen regionale und überregionale Fortbildungen sowie Fortbildungen im Rahmen des Erasmusprogrammes zur schulischen Medienbildung, integrieren diese Inhalte in ihren Unterricht und stärken ihre

	Kompetenz in dem Bereich als Multiplikator zu fungieren.
--	--

4. Die Umsetzung des Medienbildungskonzeptes

4.1 Technische Bestandsaufnahme

Diese erfolgt durch den Schulträger und obliegt damit dem Landkreis Leipziger Land.

Ausgangsstand 2019

Der technische Ausstattungsgrad im Jahr 2019 belief sich auf

- zehn interaktive Tafelanlagen,
- zwei Tabletklassen zu je 30 Geräten,
- 4 Tablets im Rahmen der Werkstattarbeit,
- vier Dokumentenkameras,
- WLAN-Netze in zwei der drei Schulteilen.

Mehr als 85% aller übrigen Unterrichtsräume sind mit permanenter Beamertechnik ausgestattet worden. Die allgemeine PC-Technik mit digitaler Anbindung wird hier nicht betrachtet.

Stand zum Schuljahr 2023/2024

Durch den gesellschaftlichen Wandel „Digitalität statt Digitalisierung“ wurde eine weitere Anschaffung digitaler Technik durch die Schulleitung in Abstimmung mit dem Schulträger initiiert. Unser BSZ verfügt nunmehr über

- WLAN-Netze in allen drei Schulteilen,
- Ausstattung von mehr als 95% aller sonstigen Unterrichtsräume mit permanenter Beamertechnik,
- 117 Lehrerendgeräte
- 20 Interaktive Tafel- bzw. Displaysysteme,
- 5 Tabletklassen zu je 30 Geräten,
- 1 Convertibleklasse zu 30 Geräten,
- 7 Tablets im Rahmen der Werkstattarbeit,
- 12 Dokumentenkameras,
- 4 Digitale Flipcharts
- 30 elektronische Wörterbücher
- 1 Konferenzsystem zur Unterrichtung in hybrider Form

Die allgemeine PC-Technik mit digitaler Anbindung wird hier nicht betrachtet.

In aktueller Planung ist eine weitere Beschaffung von zwei Displays je Schulteil.

Eine Erneuerung der Homepage erfolgte zum Jahr 2023. Hierbei wurde auch ein Feedbackmanagement in Umsetzung gebracht.

Ein Lernmittelverwaltungssystem soll ab dem Schuljahr 2024/2025 an der Stammschule des BSZ eingeführt werden

4.2 Fortbildungsbedarf des Kollegiums durch die Integration digitaler Medien im Unterricht

Seit 2011 ist Medienbildung Bestandteil des Schulprogramms. Genauere Ausführungen hierzu sind in den Strategischen Zielen, den Entwicklungszielen des zweiten Leitgedankens und im Teil II des Schulprogramms, hier in den Qualitätsbereichen „3. Lebensraum Schule“ und „6. Professionalität“ festgeschrieben.

Die Schulprogrammarbeit erfolgt in sechs verschiedenen Qualitätsbereichen

1. Unterricht
2. Berufsorientierung
3. Lebensraum Schule
4. Öffnung der Schule / Schulpartnerschaften
5. Schulmanagement
6. Professionalität

Im Rahmen der bestehenden Fortbildungskonzeption erfolgte bereits eine perspektivisch ausgerichtete Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung. Die Fortbildungsschwerpunkte lassen sich hierbei den untenstehenden Qualitätsbereiche zuordnen:

Qualitätsbereich 1 – Unterricht

Fortbildungen zur Stärkung der Fachkompetenz

Fortbildungen zur Gestaltung von Lernsituationen und Projekten

Qualitätsbereich 3 – Lebensraum Schule

Fortbildungen zum Umgang mit neuen sächlichen Ausstattungsbestandteilen

Qualitätsbereich 4 – Öffnung der Schule

Fortbildung im Bereich Datenschutz

Qualitätsbereich 6 – Professionalität

interne und externe Fortbildungen zur Nutzung der Computer und Medientechnik

interne und externe Multiplikation von absolvierten Fortbildungen der Kollegen

Die Umsetzung dieser Fortbildungen erfolgt durch gezielte Planungsbausteine. Nachfolgend sind zur näheren Erläuterung zwei Auszüge aus dem Planungsbausteinen 3 und 8 aufgeführt.

Planungsbaustein 3 Fachkompetenz, Medienkompetenz, methodisch-didaktische Kompetenz	Die Mehrheit der Kollegen wurden mit dem Potenzial interaktiver Medien vertraut gemacht. Es erfolgt eine Erhöhung der Kompetenzen im Umgang und Einsatz interaktiver Medien und weiterer Systeme. Sicherung der Nutzung interaktiver Medien und von Tabletclassen im Unterricht unter Einbezug der technischen und didaktischen Möglichkeiten. Kollegen bilden sich entsprechend fort und fungieren als Multiplikatoren im Kollegium.	Die Kollegen erarbeiten Unterrichtskonzepte zur stärkeren Einbeziehung von Schülern in den Unterricht durch den Einsatz interaktiver Tafeln. - Integration von interaktiven Übungen, - Steigerung der Schüleraktivität, - interaktive Medien als Methode zur Lernstandkontrolle und Unterrichtsgestaltung - Lernplattformen als begleitendes Arbeitsinstrument der Wissensvermittlung Siehe auch Planung der Fortbildung_Planungsbaustein 3
--	--	--

Planungsbaustein 8 Promotorausbildung „Innovatives Lehren und Lernen an sächsischen Schulen“	Ziele die mit der Fortbildungsmaßnahme verfolgt werden: 1. Fachliche Qualifizierung der Lehrkraft 2. Multiplikation der Studieninhalte im Rahmen der täglichen Unterrichtsarbeit Die Kollegin erhöht ihre fachliche Kompetenz und arbeitet als Mentor für Kollegen der Schule.	Sicherung der Professionalität des Kollegiums bei der fachlichen Ausgestaltung des Unterrichts und der Organisationsstrukturen bei technologieunterstützten Unterrichtskonzepten und digitalen Lern-Lehr-Inhalten. Siehe auch Planung der Fortbildung_Planungsbaustein 8
---	---	--

Quelle: Ordner Personalentwicklung_Schulentwicklung/ Fortbildungskonzeption/ Planung der Fortbildungsmaßnahmen

Der Stand der Realisierung dieser und weiterer Planungsbausteine ist der Anlage „Realisierung Planungsbausteine“ zu entnehmen.

4.3 Evaluation der eigenen Medienkompetenz des Kollegiums

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde die Einschätzung der bestehenden eigenen Medienkompetenz der Lehrer anhand von drei Instrumenten überprüft:

1. SELFIE-Test der EU-Kommission
2. Medienkompetenztest der EU-Kommission und
3. Schulinterner Fragebogen.

Diese Tests und deren Ergebnisse sind damit die Grundlage für das weitere Vorgehen an unserem BSZ. Das heißt, dass die Resultate wurden genutzt, um

- den Fortbildungsbedarf unserer Lehrkräfte neu zu bestimmen,
- den Bestand der derzeitigen Technik besser zu nutzen bzw.
- zu ergründen, ob weitere technische Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Auswertungen der drei Instrumente

Auswertung I – SELFIE-Test

Im Zeitraum vom 5. Juli bis 13. August 2019 haben am Selfie-Test 32 Lehrkräfte teilgenommen. Das entspricht einer Teilnehmerquote von 55,2%.

Laut Auswertung der EU-Kommission wird bei diesem Verhältnis von einer unzureichenden Teilnahme gesprochen, so dass auf eine Auswertung seitens der Schule verzichtet wird.

Teilnahmebescheinigungen der Lehrkräfte liegen dem Schulleiter vor.

Auswertung II – Medienkompetenztest

Im gleichen Zeitraum haben am Medienkompetenztest 16 Lehrkräfte teilgenommen. Das entspricht einer Teilnehmerquote von 27,6%.

Zu Beginn des Tests wurden die Teilnehmer befragt, wie sie ihre eigene Medienkompetenz einschätzen. Dabei hat die Hälfte sich als „Entdecker“, 2 Teilnehmer als „Einsteiger“, 4 Teilnehmer als „Insider“ und lediglich 1 Teilnehmer als „Vorreiter“ eingeschätzt. Zum Schluss des Testes wurde diese Abfrage nochmal durchgeführt, wobei sich folgende Verteilung ergab: 2 „Einsteiger“, 8 „Entdecker“, 3 „Insider“, 2 „Experten“, 1 „Leader“ und 0 „Vorreiter“. Die Teilnehmer beweisen damit eine hohe Sicherheit bei der Einschätzung ihres Kompetenzniveaus.

Allgemein zu sagen ist, dass die Lehrkräfte

- digitale Medien im Unterricht nutzen,
- diese selbstständig erstellen,
- mit Kollegen über diese und deren Einsatz im Unterricht diskutieren bzw. austauschen und
- mit der Datensicherheit im Netz – besonders den Schutz personenbezogener Daten mit Passwörtern – vertraut sind.

Dabei verwenden die Lehrkräfte vorrangig Suchmaschinen und Bildungsplattformen, um relevante Ressourcen zu finden und diese nach bestimmten Kriterien, wie Zuverlässigkeit, Qualität, Interaktivität, zu filtern.

Allerdings wird bezüglich folgender Themen ein Defizit

- bei der Nutzung von Online-Weiterbildungsangeboten durch die Lehrkräfte,
- bei der Nutzung digitaler Medien zur Reflexion des Schülerwissens,
- bei der Einbindung in Gruppenarbeitsprozesse,

- der Online-Überprüfung des Lernfortschritts der Schüler,
- der Überwachung digitaler Online-Umgebungen der Schüler oder
- bei der Nutzung digitaler Kommunikationsplattformen festgestellt.

Hinsichtlich der digitalen Ausstattung des BSZ gaben die Lehrkräfte als Hindernis an, dass

- digitale Geräte zum Teil nicht in ausreichender Anzahl bzw. Funktionstüchtigkeit zur Verfügung stehen,
- der technische Ausstattungsgrad an Unterrichtsmitteln im Bereich der Umsetzung digitaler Bildungsinhalte unzureichend ist (Schwerpunkt programmierbare Modelle und Systeme)
- die Internetverbindung im Klassenraum teilweise nicht zuverlässig und schnell ist,
- die Schule über eine unzureichende IT-Infrastruktur verfügt, welche die Lehrkräfte hindert, digitale Medien im Unterricht einzusetzen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass digitale Medien vielfältig im Unterricht eingesetzt werden und die an der Befragung teilgenommenen Lehrkräfte ein eigenes Interesse bekunden, ihre Kompetenzen auf dem Gebiet auszuweiten. Auf die Beseitigung der angesprochenen Defizite wird im Punkt 4. Maßnahmenpaket eingegangen.

Auswertung III – Schulinterner Fragebogen

Das Kollegium des BSZ Grimma bestand im Schuljahr 2018/2019 aus 58 Lehrkräften (inklusive der sechsköpfigen Schulleitung), wovon 42 an der Befragung teilnahmen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 72%.

Diese Auswertungsergebnisse sind der Anlage (Auswertung III) zu entnehmen.

Zusätzlich zu diesen drei Instrumenten wurden auch die Ergebnisse der Lehrplananalysen durch die Fachkonferenzen in die Auswertung miteinbezogen. (Siehe Punkt 3.2 „Entwicklung des Medienbildungskonzeptes“)

Auswertung IV – Lehrplananalyse

Die Fachgruppen hatten den Auftrag zu Beginn des Schuljahres 2019/2020, die Lehrpläne der einzelnen Berufe und Ausbildungsgänge des BSZ nach folgenden Punkten zu beleuchten:

- Kompetenzerwartungen und pädagogische Ziele der Lehrpläne
- Inhalte und Methoden der Medienbildung
- Inhalte der Medienerziehung, z.B. Cybermobbing
- IT-Sicherheit
- Kompetenzentwicklung der Schüler/-innen im Bereich Digitaler Medien unter Nutzung entsprechender Hard- und Software, z.B. Nutzung von Tablets, 3D-Drucker u.ä.

Es ist festzustellen, dass in den meisten Fachgruppen Medien im sicheren Umgang mit der Informationsbeschaffung, Informationsauswertung und der Präsentation von

Lerninhalten durch den Schüler genannt wurden. Dazu sollen meist gängige Softwareprogramme genutzt werden, wie MS Office in Form von MS Word, MS Excel und MS Power Point. In einigen Fachgruppen, wie Deutsch und Ethik, werden im Lehrplan Inhalte zur Medienerziehung in Bezug auf Datensicherheit, Überprüfung von Daten bezüglich ihrer Seriosität bzw. des gegenseitigen Respektes und Achtung im Netz genannt.

Die einzelnen Auswertungsergebnisse sind der Anlage (Auswertung IV) zu entnehmen.

4.4 Evaluation des eigenen Fortbildungsbedarf und zur Schulentwicklung

Zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 fand eine erneute Befragung der Kolleginnen und Kollegen statt, welche auf den Befragungen seit dem Jahr 2011 aufbaute. Inhalt dieser Befragung ist es, den aktuellen Fortbildungsbedarf des Kollegiums

- im Bereich der Unterrichtsentwicklung,
- im Bereich der Schulentwicklung und
- im Bereich der persönlichen Entwicklung der Kolleginnen und Kollegen im BSZ Grimma

zu erfassen.

Mit Hilfe dieser Befragung sollen auch die Strategischen Ziele und die Fortbildungsziele des Kollegiums angepasst und fortgeschrieben werden.

Im Ergebnis einer Erstauswertung wurde eine SCHILF zur Thematik SAMR-Modell durch das MPZ durchgeführt.

Aktuelle Evaluationsprozesse:

Auswertung V – Schulinterner Fragebogen

Für das Kollegium des BSZ Grimma wurde im Schuljahr 2023/2024, im Ergebnis der durchgeführten SCHILF zum SAMR-Modell, erneut eine Befragung initiiert.

Die Auswertung der Ergebnisse der Befragung ist erfolgt, nach Beschluss der GLK vom 10.04.24 erfolgt die Besprechung im Rahmen der Dienstberatungen der Fachbereiche mit dem Kollegium

Siehe Ordner „Evaluation 23/24“

5. Das Maßnahmenpaket

Zusammenfassend lässt sich aus den Befragungen konstatieren, dass die vorhandenen technischen Möglichkeiten unseres Beruflichen Schulzentrums im Unterricht integriert und vielfältig genutzt wurden. Viele Lehrkräfte nannten bei der Mediennutzung zum aktuellen Zeitpunkt aber noch folgende Hemmnisse:

- fehlende oder instabile Internetverbindungen

- eingeschränkter Ausstattungsgrad an Unterrichtsmitteln (Schwerpunkt programmierbare Modelle und Systeme) zur Umsetzung digitaler Bildungsinhalte
- ungenügende Verlässlichkeit im Hinblick auf das Funktionieren der Technik und damit verbundenen Zeitverlusten im Unterrichtsablauf
- geringe persönliche Kenntnisse mit Cybermobbing und IT-Sicherheit.

Diese Ergebnisse waren und sind Grundlage für den nachstehenden Arbeitsbedarf unter Beachtung der nachstehenden Ziele.

Weiterführend findet eine ständige Evaluation der Nutzungsintensität und Nutzungsqualität digitaler Medien innerhalb der Fachgruppen statt. Diese Resultate werden über deren Eröffnungs- und Abschlussprotokolle regelmäßig an den Schulleiter übergeben. Durch diesen Kreislauf unterliegen auch die Strategischen Ziele dieses Medienbildungskonzeptes und die Fortbildungsziele des Kollegiums einem ständigen Anpassungsprozess.

Nachstehend sind nun die Strategischen Ziele des Medienbildungskonzeptes aufgeführt, welche auch im engen Zusammenhang mit den Zielen der Digitalität stehen. Diese Verknüpfung der Ziele und Evaluationsebenen ist notwendig, um eine sinnvolle Arbeitsgrundlage mit möglichst großem Umsetzungspotenzial zu formulieren.

Strategische Ziele

1. Die Schulleitung hat das Kollegium für eine systematische Weiterqualifizierung im Bereich der Medienbildung sensibilisiert. Grundlage sind das Schulprogramm, die Fortbildungskonzeption der Schule, das Anforderungsprofil an die Lehrkräfte und deren Qualifikationsstatus, sowie die aktuellen Erkenntnisse der Fachwissenschaften und der Unterrichtsführung.
2. Die Schulleitung hat durch Vereinbarungen individueller Fortbildungs- und Entwicklungsziele die Lehrerinnen und Lehrer zum berufsbegleitenden Lernen im Bereich der Medienbildung neu aktiviert.
3. Die Schulleitung hat die systematische Weiterentwicklung des schuleigenen Wissenstandes im Kollegium impliziert. In diesem Zusammenhang wird das bestehende Multiplikationsmodell der Schule für den Wissenstransfer von besuchten Fortbildungen und bestehenden Kompetenzen der Kollegen an der Schule noch intensiver genutzt.
4. Sensibilisierung des Schulträgers zur Abstellung und Vermeidung der bestehenden Hemmnisse im Bereich der Mediennutzung durch die Förderung eines kontinuierlichen Abstimmungsprozesses und Erfahrungsaustausches.
5. Ausbau der sächlichen Ausstattung an Unterrichtsmitteln im Bereich programmierbarer Modelle und Schulungsständen zur Umsetzung digitaler Lerninhalte im Unterricht.

Fortbildungsziele des Kollegiums

Fortbildungsziele	Zeitschiene	Zielgruppe
Die Nutzungsintensität der vorhandenen mobilen Endgeräte und digitalen Systeme sollen erhöht und in ihrer Breite auf weitere Fächer übertragen werden.	mittelfristig	Alle Lehrkräfte
Die Einbindung der Kommunikations- und Schulorganisationsplattform „Microsoft Teams“ in den schulischen Arbeitsalltag soll erfolgen.	mittelfristig	Alle Lehrkräfte
Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung einer Machbarkeitsprüfung in Bezug auf die Einführung digitaler Klassenbücher und einer digitalen Anwesenheitserfassung an der Schule.	langfristig	Arbeitsgruppe

5.1 Fortbildungsplanung

Laufend durchgeführte Fortbildungen

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Vorrangiger Anbieter
Nutzungsmöglichkeiten interaktiver Displaysysteme	Lehrer	Mittelfristig nach Verfügbarkeit MPZ	MPZ (Absprache bereits erfolgt) Multiplikator der Schule
Verbesserung der digitalen Kompetenzen	Lehrkräfte		MPZ LaSuB und Externe Anbieter
Schulung neuer Kollegen zur vorhandenen Technik an Schule bzw. Einführung in bestehende Soft- und Hardwareprogramme	Lehrkräfte	Individuelle Vereinbarung	Multiplikatoren der Schule
Individuelle Fortbildungen zu Themen aus dem Medienbereich	Lehrer	Siehe Realisierungsleiste Planungsbaustein 3 der Fortbildungskonzeption	LaSuB und Externe Anbieter
Fachbezogene laufende Fortbildungen zu Themen aus dem Medienbereich	Lehrer	Siehe Realisierungsleiste Planungsbaustein 3 der Fortbildungskonzeption	LaSuB und Externe Anbieter

Bereits durchgeführte Fortbildungen

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Vorrangiger Anbieter
Cybermobbing und IT-Sicherheit	Lehrer	Gesamtlehrerkonferenz August 2020	LaSuB
„LernSax“ - die Kommunikations- und Schulorganisationsplattform	Lehrer	November 2019	Medienpädagogisches Zentrum

Lehren und Lernen mit Tablet & Co	Lehrer	Laut Liste Planungsbaustein 3	SCHILF
Individuelle Fortbildungen zu Themen aus dem Medienbereich	Lehrer	Laut Liste Planungsbaustein 3	LaSuB und Externe Anbieter
Individuelle Fortbildungen zum Einsatz von mobilen Endgeräten und Tools	Lehrer Multiplikato- ren	Laut Liste Planungsbaustein 3	Nutzung Erasmus Programm Leitaktion 1

Geplante Fortbildungen im Schuljahr 2023/2024

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Vorrangiger Anbieter
SAMR-Modell	Lehrer	Februar 2024	SCHILF – MPZ Erfolgt 06.02.24
Verbesserung der digitalen Kompetenzen	Lehrer	Januar 2024	Erasmusprojekt Erfolgt 22.-26.01.24 Multipliziert 10.04.24

5.2 technischer Bedarf in Anschaffung und Umsetzung aus den bisherigen Konzepten

Die Gestaltung des technischen Ausstattungsgrades der Schule, deren regelmäßige Prüfung auf Aktualität, Funktionalität und Sinnhaftigkeit, sowie deren Pflege und Wartung werden in einem geordneten Arbeitsverfahren mit dem Schulträger besprochen und geplant.

Aktueller Bedarf:

Inhalt	Zielgruppe	Zeithorizont bis	Vorrangiger Anbieter	Bemerkungen
Programmierbare Modelle	Schulartübergreifend technischer Bereich - BGy - Technische Berufsausbildung	Schuljahr 20/21	Christiani/Fischertechnik	umgesetzt
Kompaktmodelle SPS	BGy	Schuljahr 20/21	Christiani	<i>geplant in 2020</i> umgesetzt 2023
Schulungsstände SHK Smart-Home	Berufsausbildung „Anlagenmechaniker SHK“	Schuljahr 20/21		<i>geplant in 2020</i> umgesetzt 2023
Medienendgeräte (Tablets)	Berufsausbildung „Anlagenmechaniker SHK“; Berufe der Fahrzeugtechnik	Schuljahr 19/20	iPad	Nutzung vorhandener Schulungsstände und Aggregate im Bereich der digitalen Fehlerdiagnose <i>geplant 2020</i> umgesetzt 2023

Raspberry Pi (Einplatinen- bzw. MiniPC Platinen zur Programmierung und Ansteuerung von Funktionsmodellen und Robotern)	BGy	Schuljahr 19/20	--	Beschaffung abgeschlossen
---	-----	-----------------	----	---------------------------

5.3 schulinterne Erfordernisse – Ableitung aus Befragung

Bereits durchgeführt

Inhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Verantwortlichkeit
Bereitstellung der Lizenzschlüssel für die Installation der SMART-Software für den heimischen PC	Lehrer	Gesamtlehrerkonferenz 19/20	Schulleiter abgeschlossen
Installation der SMART-Software in allen Räumen ohne interaktive Tafel	Lehrer	30.11.19	Pitkos abgeschlossen
Legen eines VPN-Tunnel – Datenzugang vom heimischen PC zur Dokumentenablage auf Schulserver	Lehrer	31.12.19	Schulträger in Absprache mit Schulleiter (bereits initiiert)
Einrichtung LernSax	Lehrer	Mittelfristig zurückgestellt	MPZ (bereits initiiert)
Prüfung der Einführung „digitales Klassenbuch“; „digitale Anwesenheitserfassung“	Lehrerteam	Läuft bereits	Arbeitsgruppe

<i>Einrichtung einer Möglichkeit zum stetigen Austausch interessierter Kollegen „digitale Kaffeerrunde“</i>	Lehrer	Mittelfristig ab 25/26	FL/SL
---	--------	------------------------	-------

Geplant ab Schuljahr 2023/2024

Inhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Verantwortlichkeit
<i>Prüfung der Einführung „digitales Klassenbuch“; „digitale Anwesenheitserfassung“</i>	Lehrerteam	Testklassen in Schuljahr 2023/2024 Zurückgestellt 24/25	Arbeitsgruppe Bereitstellung durch den Schulträger offen
<i>Schulung des Kollegiums im Umgang mit Tools bzw. Lernplattformen etc.</i>	Lehrer	Laufendes Schuljahr	MPZ Erfolgt 06.02.24
<i>Teilnahme von Kollegen an einem Erasmusprojekt zum Thema „Verbesserung der digitalen Kompetenzen“ und deren zentrale Multiplikation</i>	Lehrer	Laufendes Schuljahr	FL Erfolgt Januar 2024

Fortbildungsempfehlungen an das Kollegium ab Schuljahr 2023/2024

Inhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Verantwortlichkeit
Nutzung fobizz.com	Kollegium	10.04.2024 (GLK)	Eigenverantwortlichkeit
„Recht im Internet – Cybermobbing....“	Kollegium	10.04.2024 (GLK)	Eigenverantwortlichkeit
Selbstlernkurs KI - Opal	Kollegium	10.04.2024 (GLK)	Eigenverantwortlichkeit
#SouveränDigital – Medienbildungsprojekte für Schulen in Sachsen - Phase II	Kollegium	07.05.2024 (Schulportal)	Eigenverantwortlichkeit

--	--	--	--

6. Die Evaluation

Die schulinterne Evaluation soll sich auf in sich abgegrenzte und überschaubare Themen bzw. Bereiche beziehen. Wir bewerten dabei die Qualität unserer pädagogischen Arbeit auf Basis des Schulprogramms, der Fortbildungskonzeption und des Medienentwicklungsplanes.

Umsetzung der schulinternen Evaluation soll über:

- weiterführende Umfragen des Kollegiums (siehe aktuelle Befragung),
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche,
- Auswertung der Fachgruppenprotokolle,
- Auswertung der Schulkonferenz
- Auswertung der Gesamtschülerkonferenzen

erfolgen.

Des Weiteren erfolgen in Verantwortung der Schulleitung und der Arbeitsgruppe Medien derzeit und in Zukunft interne Evaluationen (siehe Evaluationsplan und Zielsetzungen) zu Teilen des Schulprogramms.

Jährlich erfolgen Informationen an das Kollegium über bereits erreichte Zielvorhaben und durchgeführte Maßnahmen im Rahmen von Berichten in den Schulgremien und auf der Homepage.